



Abend-

Zeitung.

242.

Mittwoche, am 9. October 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: C. G. F. Winkler (Eb. Hell.)

### Abendlieder.

1.

Es singt eine Lerche im Abendroth,  
Hoch über purpurnen Aehren,  
Hoch über Verwesung, Grab und Tod,  
In freien, glücklichen Sphären.

Die Welt wird dunkler, die Lerche singt fort  
In fern verhallendem Liede;  
Die Schatten rücken von Ort zu Ort  
Und ringsum athmet der Friede.

Du große, heilige Abendwelt!  
Schon blitzt es in himmlischen Räumen,  
Und rings auf dunkelschattendem Feld  
Beginnen die Blumen zu träumen.

2.

Es duften die Lindenbäume  
In stiller Abendzeit,  
Und stiller wird und dunkler  
Die Abendeinsamkeit.

Und größer und immer weiter  
Schließt sich der Himmel auf,  
Es kommen die kleinen Sterne  
Aus ihrer Tiefe heraus.

Doch unten, da rauscht es im Garten  
Wie leiser Geister, Chor,  
Es sind die silbernen Lilien,  
Sie singen sich Märchen in's Ohr.

Die kühle, stille Nachtlust,  
Die weht zu meiner Brust,

Ich bin mir der Ruhe des Abends  
Mit Innigkeit bewußt.

3.

Es sind die alten Sterne,  
Es ist die alte Pracht,  
Wie sie der alte Meister  
Am ersten Tag' gemacht.

Es steht sechstausend Jahre  
Das große, blaue Haus,  
Worin die kleinen Menschen  
Bald wandeln ein, bald aus.

Der Frühling füllt's mit Blumen,  
Der Winter es mit Schnee;  
Ein ew'ges Kommen, Wandeln,  
Ein ewiges Ade.

Doch bleiben's die alten Sterne,  
Doch bleibt's die alte Pracht,  
Wie sie der alte Meister  
Am ersten Tag' gemacht.

F. Stolle.

### Der Renegat.

(Fortsetzung.)

Der alte Luzzius, Zephirinens Reise-Stallmeister,  
Haarkräusler und Lakai, begleitete am Tage nach der  
Ankunft in Neapel seine Damen zu dem Herzoge von  
Aquara und von der Treppe desselben an den Strand,  
wo ihn Jene, die Felucke besteigend, in den Gasthof